

SCHACHBEZIRK OBERBERG



NEWSLETTER

Nr. **22** 09.12.2010

2. Jahrgang

erscheint donnerstags Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Der SBO-Newsletter feiert den 1. Geburtstag!

In dieser Ausgabe:

Verband: Höhere Gewalt verhindert viele Spiele

Alle, die einen spannenden Schach-Sonntag erwartet haben, wurden vergangenes Wochenende enttäuscht: Der heftige Schneefall führt zu einer Reihe von Verlegungen – und einer nicht immer freundlichen Forumsdiskussion. **Seiten 2–4**

SB Oberberg: Lindlar I verteidigt Spitzenplatz

In der Bezirksliga gewinnen die Lindlarer 4,5:3,5 in Gummersbach, aber auch Kierspe ist noch ohne Punktverlust. Olpe wurde aus der Bezirksklasse qualifiziert und in der Kreisliga gewann Morsbach IV an allen Brettern. **Seiten 5–9**

Viererpokal: And the winner is...

Windeck! Die Überraschungsmannschaft bezwang im Finale keineswegs schwach angetretene Lindlarer – und das sogar ohne den "Edeljoker" Felix Fehr. **Seite 9**

Regelkunde: Spielbedingungen Teil 2

Guido Korb über die Pflichten der Heimmannschaft und warum zwischen der Pflicht zur guten Belüftung und dem Lärmschutz schon mal zu einem Konflikt kommen kann.

Inhaltsverzeichnis

2 – 4 | Zum Schneechaos am 4. Spieltag der Verbandsmannschaftsmeisterschaften und einer Forumsdiskussion

5 + 6 | Kurzbericht, Einzelergebnisse und Tabelle der Bezirksliga

7 | Kurzbericht, Einzelergebnisse und Tabelle der Bezirksklasse

8 + 9 | Kurzbericht, Einzelergebnisse und Tabelle der Kreisliga

9 | Windeck gewinnt das Finale des Viererpokals

10 – 12 | Bericht, Ergebnisse und aktueller Stand der BEM

13 | Bezirksjugendeinzelmeisterschaften, News in Kürze

14 | Guido Korb: Spielbericht Gummersbach II — Morsbach II (BK)

14 – 19 | Guido Korb: Regelkunde

19 + 20 | Taktik mit Guido Korb

Terminkalender

So, 12.12. | NRW-Jugendliga mit Morsbach und Lindlar (11 Uhr)

Mo, 13.12. | Weihnachtsblitzturnier beim SV Morsbach (19 Uhr)

So, 19.12. Verbandsliga Nachholspiel: Morsbach — Plettenberg (14 Uhr)

Verbandsliga / -klasse

Kein Wetter für Hagen/Wetter

In den Verbandsmannschaftsmeisterschaften trat am Sonntag kein SBO-Team an

AUS DEM BEZIRK

Am Samstagnachmittag schickte der Verbandsspielleiter Kai Lück eine Mail an alle Mannschaftsführer in der Verbandsliga und den beiden Verbandsklassen. Angesichts der vom Deutschen Wetterdienst angedrohten Schneemengen stellte er es den Mannschaftsführern der Gastmannschaft frei, ob sie zum jeweiligen Auswärtsspiel fahren wollten oder nicht. Nachdem sich die Kapitäne abgesprochen hatten, kam es zu folgenden Situationen:

- Die Spiele der Verbandsliga mit oberbergischer Beteiligung, also Bergneustadt/D. I gegen Iserlohn sowie Hagen/Wetter gegen Morsbach wurden auf noch unbekannte Termine verlegt
- In der Verbandsklasse Süd fanden gar keine Begegnungen der vierten Runde statt. Somit hatten Bergneustadt II (eigentlich zu Gast bei Siegen I), Marienheide (auswärts bei den Hellertaler Schachfreunden) sowie Kierspe (in Betzdorf-Kirchen) einen spielfreien Sonntag. Lediglich das Spiel der Kiersper wurde bereits auf kommenden Sonntag terminiert.
- Die Gastmannschaften sollen bis zum morgigen Freitag neue Terminvorschläge unterbreiten.

Nach der Nachricht von Daniel Mohr (Webmaster) und Kai Lück fand eine kontroverse Diskussion innerhalb der Seite "Kommentare" statt, unter der man zu der



Meldung Stellung beziehen kann:

Chr. Schwarzkopf

Hm, sonderbarer Spieltag, insbesondere wenn man sieht, das sowohl beide Iserlohner Mannschaften als auch Weidenau auswärts antreten mussten, da bleibt doch eine bitterer Nachgeschmack...!? Welcher Artikel in den Spielbedingungen erlaubt es denn Herrn Mohr (oder von mir aus auch Spielleiter Kai Lück). den Gastmannschaften (d.h. den eigenen Teams) knappe 24 Std. vor Spielbeginn frei zu stellen ob sie anreisen möchten oder nicht...?! Früher wurde so ein Verhalten "Gutsherrenart" genannt...?! Es wird dringend Zeit, das das gesamte Regelwerk im Verband mal gründlich Spezialisten/Rechtsanwalt einem untersucht wird, um gleiche Spielbedingungen für alle Teams zu schaffen...!? So kann es meines Erachtens nicht mehr weiter gehen...?!

Michael Meinhardt

Herr Schwarzkopf, Ihr Komentar ist gelinde gesagt eine Frechheit.

Bei gestern bereits angekündigten 40 cm Neuschnee im Sieger- und Sauerland setze ich die Gesundheit und das Eigentum (Autos) meiner Mitspieler nicht wegen eines Fünftliga-Mannschaftskampfes aufs Spiel. Der Schachbezirk Siegerland (nicht von Herrn Lück oder Herrn Mohr geführt) hat seinen Teams die Austragung der heutigen Kämpfe in den Bezirks- und Kreisligen übrigens ebenfalls freigestellt, woraufhin 9 von 14 Kämpfen verschoben wurden. Wie ich sehe, hat sich der SV Wickede sich dem Problem Mannschaftskamp f der vierten Runde ja auf andere Art und Weise entzogen.

Daniel Mohr

Zunächst stelle ich fest, das ich keinerlei Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen habe (obgleich ich in der Jugend genauso gehandelt hätte), ich bin in dieser Angelegenheit nur der Webmaster. Wenn natürlich Entscheidungen demnächst an der Vereinszugehörigkeit gemessen werden, wird sich überhaupt niemand mehr finden, der die Arbeit der Spielorganisation etc. übernimmt.

Dann konnten alle betroffenen Vereine mit der Regelung gut leben (mir ist zumindest nichts Gegenteiliges bekannt).

Der BSA hat in einem Grundsatzurteil entschieden, dass ein Spieltag abgesagt werden sollte, wenn der öffentliche Nahverkehr eingestellt wird. Dies war zumindest im Siegerland der Fall.

Eine kurzfristige komplette Absage des Spieltages heute Mittag hätte niemandem geholfen.

Da der Verbandsvorsitz ende Peter Pinnel rechtlich sehr gut bewandert ist, sehe ich auch keine Veranlassung, einen weiteren "Spezialisten" hinzu zu ziehen. Alle Ordnungen des Verbandes werden auf dem Kongress demokratisch verabschiedet.

P.S.: Ein viel bitterer Nachgeschmack bleibt, wenn SK Wickede und SV Hemer ihr Spiel verlegen, trotzdem beide Vereine nur zu siebt antreten und der Kampf zum 3. Mal in Folge 4-4 bei jeder einem Kampflosen Sieg und 6 Remis endet. So kann es meines Erachtens nicht mehr weiter gehen...!!

dazu wieder Chr. Schwarzkopf

Herr Mohrs Beitrag steht ja wohl unkommentiert für sich, Herr Meinhardt scheint ja zumindest Sachverstand zu besitzen?! Somit gebe ich ihnen völlig Recht, die Gesundheit der Spieler zu riskieren ist keine Schach-Liga wert, die komplette Absage der VK Süd ist zwar für mich/uns (SK Wickede)nicht unbedingt nachvollziehbar, aber verständlich!? Aber dann: Auf welcher Basis (Spielordnung kann's nicht sein) wird denn den Gastteams erlaubt, bis kurz vor dem Kampf ohne Konsequenzen absagen zu dürfen oder nicht!? Es kann doch nicht angehen, das Ennepe (sorry Norbert, du bist nur mein Beispiel) nicht in Sundern antreten muss, weil in Weidenau ab 17.00 Uhr wg. Schneefall kein Bus mehr fährt!? Eine solche Regelung kann und wird es nicht geben (oder kennt unser Vorsitzender vielleicht einen Passus)!? Und das KSI2 den Weg ins verschneite Schalksmühle auf sich nimmt (mit dem physisch besten DWZ-Team der Saison) während KSI1 nicht Richtung Bergneustadt fährt, finde ich durchaus bemerkenswert...?!

Die Replik von **Michael Meinhardt**

Auf der Basis des gesunden Menschenverstandes, Herr Schwarzkopf. Meines Erachtens steht dieser sogar noch über der Spielordnung.

Kai Lück hätte aufgrund der von Daniel Mohr angeführten BSA-Entscheidung den ganzen Spieltag absagen können. Da unser Verband sich aber über reichlich Quadratkilometer erstreckt, hat er den Mannschaftsführern die Entscheidung überlassen. Somit konnte Ennepe, wo wohl weniger Schneefall war als im Siegerland, nach Sundern fahren, während Weidenau nicht gezwungen war, nach Lüdenscheid zu schlittern.

Die VK Süd wurde im Übrigen nicht par ordre di mufti abgesagt, sondern es haben sich alle Gastmannschaften unabhängig voneinander dazu entschieden, ihre Kämpfe zu verlegen.

Jürgen Messarius

Die Diskussion ist spannend. Derjenige, der fein mit dem Allerwertesten zuhause blieb, muckt, dass andere die Sicherheit über die Bürokratie stellen. Starker Tobak.

Die Entscheidung, ob man die Fahrt verantworten kann, die MF treffen zu lassen fand ich genau richtig. Der MF unserer 2. hat sich für die Fahrt entschieden. Und MF Kramps und MF Fink haben sich für die Verlegung unseres Kampfes entschieden. Mir fehlte übrigens beim Kommentar von Herrn Schwarzkopf noch die offene Entschuldigung für die Unsportlichkeit des regelwidrigen 4-4 Schiebens. Oh je, da fehlt mir bestimmt jetzt der Sachverstand.

Frank Chlechowitz

zitiere Michael Meinhardt:

"Auf der Basis des gesunden Menschenverstan des, Herr Schwarzkopf. Meines Erachtens steht dieser sogar noch über der Spielordnung…" Danke Michael - die einzig vernünftige Antwort

— aber dass dies überhaupt einer Diskussion bedurfte *grübel,grübel* ... - Schachspieler sind

manchmal sehr sonderbar... 🤍

Schach wurde zumindest in der Verbandsliga gespielt: So konnten die SG Ennepe-Ruhr-Süd und die SVG Plettenberg mit 5:3-Siegen ihre 100%-Ausbeute bestätigen.

Ran	Rangliste: Stand nach der 4. Runde														
Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brt.Pkt	RaLstg
1.	SG Ennepe-Ruhr-Süd	2032	**	8			5				5½	6	8	241/2	2208
2.	SV Menden	1942	0	**		8			5			41/2	6	171/2	2081
3.	KS Iserlohn	2050			**	31/2			5½	41/2			4	131/2	2084
4.	SVG Plettenberg	2025		0	41/2	**		5					4	91/2	2091
5.	SV Sundern	2111	3				**	31/2		6		41/2	4	17	1943
6.	SV BergnDerschlag	2006				3	41/2	**		4			3	111/2	1968
7.	SVG Lüdenscheid	1918		3	21/2				**		41/2		2	10	1936
8.	KS Hagen-Wetter	2015			31/2		2	4		**			1	91/2	1869
9.	SV Morsbach	1809	21/2						31/2		**		0	6	1853
10.	SV Weidenau-Geisweid	1990	2	31/2			31/2					**	0	9	1689

Ran	Rangliste: Stand nach der 3. Runde														
Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brt.Pkt	RaLstg
1.	Siegener SV 1	1990	**					5		6	61/2		6	171/2	1941
2.	SV Kreuztal	1919		**			4	6				7	5	17	1885
3.	SV Kierspe	1847			**		4		41/2		5		5	131/2	1877
4.	SV Halver	1841				**	31/2		5			5½	4	14	1834
5.	Hellertaler SF	1820		4	4	41/2	**						4	121/2	1765
6.	Siegener SV 2	1798	3	2				**		41/2			2	91/2	1822
7.	SV BergnDerschlag	1816			31/2	3			**		4		1	101/2	1773
8.	SV Bad Laasphe	1771	2					31/2		**		4	1	91/2	1741
9.	SC Marienheide	1797	11/2		3				4		**		1	81/2	1650
10.	SV Betzdorf-Kirchen	1743		1		11/2				4		**	1	61/2	1544

Kommentar-Update 08.12.:

Chr. Schwarzkopf

O.K. ich ergebe mich! Frank mag Recht haben, ich habe mich zumindest seltsam ausgedrückt?! Meine Absicht war nicht, die MF die ihr Privileg genutzt haben, zu verärgern (Rene alter Freund, sorry!)!? Immerhin gibt's Aktive (außerhalb des SBI) die den GMV auch auf die Spielordnung anwenden möchten, ich komme bei Gelegenheit gern drauf zurück ;-)!? Ums kurz zu machen: Meine Absicht war nicht bürokratischer sondern demokratischer Natur, im Sinne einer Art Rechtssicherheit vor Saisonbeginn oder auch "gleiches Recht für Alle"!? Vielleicht noch ein Denkanstoß für die Feiertage, lieber Jürgen: REMIS ist ein Ergebnis, das sowohl der Spielordnung als auch dem GMV entspricht!! Falls sich jemand dafür entschuldigen soll, musst du wohl erst einen Antrag stellen?! Aber vielleicht sollte SV Hemer das Lokal wechseln, die schöne Umgebung im Felsenmeer verführt halt zu langen Spaziergängen :-)!? Mein Hintern und ich waren So übrigens in Berg.-Gladbach, mit Winterreifen null problemo ;-)!? Frohes Fest!

Kurz vor Weihnachten wird dann doch noch Frieden geschlossen...

Bezirksliga: Lindlar I siegt knapp

4,5:3,5 in Gummersbach - Lindlar II zweimal 3,5:4,5 unterlegen

AUS DEM BEZIRK.

Lindlar I bleibt in der Bezirksliga auf dem besten Weg in Richtung Verbandsklasse. Nach dem 5,5:2,5-Sieg gegen Bergneustadt/Derschlag III waren es jedoch im Duell bei Gummersbach I nur 4,5 Punkte, die die Schachfreunde holten und es wurde ganz schön knapp für den Liga-Topfavoriten; beinahe hätte Gummersbach den Lindlarern den ersten Dämpfer einbringen können, wonach es wohl zu unschönen Erinnerungen beispielsweise an das Unentschieden vergangene Saison in Wiehl gekommen wäre, was unter anderem letztlich den Aufstieg kostete.

Doch es ist noch einmal gut gegangen. Das kann man von der eigenen zweiten Mannschaft nicht behaupten, die nach dem o:8-KO im vereinsinternen Duell zweimal jeweils 3,5:4,5 unterlagen und damit im Kampf um den Klassenerhalt bittere Pleiten einstecken mussten. Doch hier ist noch nichts verloren!

Engster Verfolger des Spitzenreiters ist in Kierspe II zu sehen, das ebenfalls 6:0 Punkte aufweist und damit - wie so oft in den letzten Jahren – ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden kann. In Meinerzhagen hat man nach drei Unentschieden in drei Spielen bereits wichtige Punkte im Abstiegskampf, in den auch Gummersbach und Bergneustadt III verwickelt sind, ergattert.

Li illici dilgeli	beispiels weise	an ac	is mussien: Doen mer ist noer
Kierspe II		41/2:31/2	Lindlar II
Lynker, Bernd		0:1	Kals, Leo
Irrgang, Micha	ıel	1:0	Bilstein, Stefan
Mohr, Erik		0:1	Walotka, Uwe
Damen, Johanne	es	0:1	Kroll, Frank
Brandt, Oliver		+ / -	Krause, Wolfgang
Horstmann, Jo	osef	1:0	Gotta, Franz
Schumacher, Pet	er	1/2:1/2	Steinkrüger
Baran, Peter		1:0	Schwartz, Oliver

Lindlar I	5 ¹ /2:2 ¹ /2	Bergneustadt/D. III
Gessinger, Winfried	+ / -	Müller, Ralf
Krause, Thomas	1:0	Bukowski, Klaus-Jürgen
Müller, Rene	1:0	Heubach, Eberhard
Flock, Sebastian	1:0	Hamburger, Tiberiu
Kartmann, Tobias	1:0	Hamburger, Raul
Roelans, David Jan	1/2:1/2	Vogel, Werner
Willmes, Martin	0:1	Streichhan, Phil
Häck, Julian	0:1	Streichhan, Nick

Meinerzhagen	4:4	Gummersbach I
Lüde, Mario	0:1	Brandenburg, Peter
Fleischer, Bernhard	0:1	Fazlija, Nazmir
Thrun, Georg-Stefan	0:1	Börner, Peter
Hees, Dr. Michael	1:0	Langhein, Boris
Meistrenko, Michael	1:0	Augustin, Torsten
Gerber, Konrad	1:0	Correa-Lira, Juan Ignacio
Frase, Jens	1:0	Olsson, Christian
Kruppke, Rolf-Dieter	0:1	Bury, Arnold

Hückeswagen	4:4	Wipperfürth I
Glaser, Axel	+ / -	Goldstraß, Bernd
Bobanac, Ivan	0:1	Tietze, Wolfgang
Maciejok, Joshua	-/+	Tietze, Marco
Kisseler, Johannes	0:1	Tietze, Michael
von Polheim, Florian	0:1	Kalmykov, Dr. Yaroslav
Ott, Andreas	1:0	Thiemann, Oliver
Loose, Christian	1:0	Leistikow, Philip
Doro, Reinaldo Antonio	1:0	Schwenzfeier, Stefan

3. Runde

Gummersbach I	31/2:41/2	Lindlar I
Brandenburg, Peter	0:1	Gessinger, Winfried
Fazlija, Nazmir	0:1	Krause, Thomas
Börner, Peter	0:1	Müller, Rene
Augustin, Thomas	+ / -	Flock, Sebastian
Correa-Lira, Juan Ignacio	1/2:1/2	Kartmann, Tobias
Olsson, Christian	0:1	Roelans, David Jan
Öczelik, Ali	1:0	Willmes, Martin
Bury, Arnold	1:0	Häck, Julian

Bergneustadt/D. III	2 ¹ /2: 5 ¹ /2	Kierspe II
Bukowski, Klaus-Jürgen	1:0	Meister, Detlef
Heubach, Eberhard	0:1	Koch, Robin
Hamburger, Tiberiu	0:1	Lynker, Bernd
Hamburger, Raul	1/2:1/2	Irrgang, Michael
Vogel, Werner	0:1	Mohr, Erik
Streichhan, Phil	1/2:1/2	Damen, Johannes
Streichhan, Nick	0:1	Brandt, Oliver
Sander, Daniel	1/2:1/2	Horstmann, Josef

Wipperfürth I	41/2:31/2	Lindlar II
Goldstraß, Bernd	-/+	Kals, Leo
Tietze, Wolfgang	1:0	Bilstein, Stefan
Tietze, Marco	0:1	Walotka, Uwe
Tietze, Michael	1:0	Kroll, Frank
Kalmykov, Dr. Yaroslav	1/2:1/2	Krause, Wolfgang
Thiemann, Oliver	0:1	Gotta, Franz
Leistikow, Philip	1:0	Steinkrüger, Ulrich
Schwenzfeier, Stefan	1:0	Walotka, Karl-Heinz

Hückeswagen	4:4	Meinerzhagen
Glaser, Axel	1/2:1/2	Lüde, Mario
Bobanac, Ivan	1:0	Thrun, Georg-Stefan
Kisseler, Johannes	0:1	Hees, Dr. Michael
Ott, Alexander	1/2:1/2	Meistrenko, Michael
Loose, Christian	1/2:1/2	Gerber, Konrad
Doro, Reinaldo Antonio	1/2:1/2	Frase, Jens
Ernst, Wilhelm	1:0	Kruppke, Rolf_Dieter
Matzke, Tim	0:1	Rawe, Friedrich

1. Lindlar I	3	3	0	0	18,0	6:0
2. Kierspe II	3	3	0	0	16,5	6:0
3. Hückeswagen	3	1	2	0	12,5	4:2
4. Meinerzhagen	3	0	3	0	12,0	3:3
5. Wipperfürth I	3	1	1	1	10,0	3:3
6. Gummersbach I	3	0	1	2	11,0	1:5
7. Bergneustadt/D. III	3	0	1	2	9,0	1:5
8. Lindlar II	3	0	0	3	7,0	0:6

Leseempfehlung:

Schach als Wissenschaft? Zusammenhang zwischen Mathematik und Schach und warum Frauen es nicht zur Weltspitze schaffen:

 $\frac{http://www.faz.net/s/Rub268AB64801534CF288DF93BB89F2D797/Doc}{\sim E21AC8A875A7E43AB8F3509FA39C6ED31\sim ATpl\sim Ecommon\sim Sconte}{nt.html}$

oder via http://www.chessbase.de (Nachricht vom 07.12.2010)

Bezirksklasse: Wiehl vor Windeck

Schachfreunde Olpe wegen zweimaligen Nichtsantretens disqualifiziert

AUS DEM BEZIRK.

Gemäß der Spielordnung des Schachbezirks Oberbergs wird eine Mannschaft in der Bezirksliga und in der Bezirksklasse mit der Disqualifizierung bestraft, wenn sie zweimal bei einem Mannschaftskampf nicht antritt. Hier der genau Wortlaut (Artikel 3.3.1): "Tritt in der Bezirksliga oder Bezirksklasse eine Mannschaft zweimal nicht zu einem Mannschaftskampf an, wird dies als Zurückziehen der Mannschaft gewertet und nach Nr. 4.1.1 geahndet. Die betroffene Mannschaft wird für die laufende Saison vom

weiteren Spielbetrieb in ihrer Liga/Klasse ausgeschlossen."

Bereits nach zwei Runden war es für die Schachfreunde Olpe soweit: Nachdem die Begegnungen abgesagt wurden, stehen die Olper als Absteiger fest. Eine entsprechende offizielle Mitteilung ist auf der Bezirkshomepage unter "Aktuelles" vom Spielleiter und Vorsitzenden Wolfgang Tietze (3. Dezember) platziert worden. Die vorgesehenen Gegner der Olpe haben also an den entsprechenden Spieltagen spielfrei. Diese Maßnahme ist insofern schade, als es die Olper waren, die aufgrund ihrer

dünnen Personaldecke eine Reduzierung der Bezirksklasse auf nur noch sechs Spieler forderten und nun scheinbar selbst diese Anzahl nicht aufbieten können.

Wiehl hat derweil die alleinige Tabellenführung übernommen: Der Sieg über Drolshagen und die gleichzeitige Niederlage von Gummersbach II gegen Morsbach II bringt einen Punkt Vorsprung vor Windeck (5:1 Punkte). Im Abstiegskampf wird es für Marienheide II nach der neuerlich hohen Pleite sehr schwer, die Klasse zu halten.

Gummersbach II	1/2:51/2	Morsbach II
Müller, Horst	0:1	Korb, Guido
Öczelik, Ali	0:1	Pieck, Sarah
Bury, Arnold	0:1	Krenz, Manfred
Öczelik, Ekin Can	1/2:1/2	Schneider, Lukas
Kottsieper, Gustav	0:1	Muth, Wilhelm
Klüser, Christoph	0:1	Schmidt, Artur

Marienheide II	1:5	Schnellenbach
Stockburger, Gert-Detlef	0:1	Bock, Günther
Schellberg, Wolfgang	0:1	Rüdiger, Klaus
Lange, Fritz	0:1	Elsesser, Waldemar
Schuster, Holger	1/2:1/2	Wohlgemuth, Horst
Kachel, Gerd	0:1	Riegert, Nikolai
Hoff, Klaus	1/2:1/2	Riegert, Juri

Wiehl I	4½:1½	Drolshagen
Milde, Mathias	0:1	Kreusch, Frank
Hein, Jürgen	1/2:1/2	Zorn, Herbert
Margenberg, Volker	1:0	Jüngst, Henner
Roth, Erwin	1:0	Harnischmacher, Jürgen
Lehmann, Holger	1:0	Tump, Achim
Gottas, Mike	1:0	Kalakovic, Dragan

1. Wiehl I	3	3	0	0	13,0	6:0
2. Windeck	3	2	1	0	13,5	5:1
3. Morsbach II	3	2	0	1	12,5	4:2
4. Gummersbach II	3	2	0	1	10,0	4:2
Drolshagen	3	1	1	1	10,5	3:3
6. Schnellenbach	3	1	0	2	9,5	2:4
7. Marienheide II	3	0	0	3	4,0	0:6
8. Olpe*	0	0	0	0	0,0	0:0
* Olpe steht wegen zwei	mali	gen	Nic	htar	ntretens als	Absteiger fest!

Kreisliga: Wiehl und Waldbröl haben weiße Weste

Morsbach IV siegt an allen Brettern - Uli Karthäuser setzt nach acht Zügen matt

AUS DEM BEZIRK.

Auch in der Kreisliga sind seit der letzten Ausgabe zwei Spieltage absolviert worden, die dritte Runde sogar vollständig trotz des anbrechenden Schneechaos'.

Die Tabellenführung behauptet hat Wiehl II verteidigt, auch weil Morsbach III sie durch deren Absage (Personalmangel) mit fünf Brettpunkte vorweihnachtlich bescherte.

Auf den Versen bleiben die Waldbröler, die nach dem etwas glücklichen Sieg bei Morsbach IV nun auch gegen Lindlar III, diesmal deutlich, gewannen.

Es folgt Morsbach IV, die in Wipperfürth an allen fünf Brettern siegten. Die kurioseste Partie

spielte dabei Uli Karthäuser, die Gerhard Haugg nach nur acht Zügen matt setzte. Hier sein kurzer Erfahrungsbericht:

Im weihnachtlichen Wipperfürth wurde Morsbach 4 mit 5:0 beschenkt. Jonathan und Alexander Ertel mussten sich ihren Sieg erarbeiten, wobei sich bei Jonathan die Souveränität in Endspielfragen auszahlte, danke an Thomas, hier wird gutes Training am Brett offensichtlich. Die anderen Partien liefen ohne große Gefahren. Besonderes Glück hatte Uli, der nach acht Zügen einen sehr überraschten Gegner vor sich hatte: c4-e5; Sc3-Sf6; e4-c5; d3-Sc6; Se2-d6; g3-Lg4; a3-Sd4

und, so viel Dusel hat man selten, Le3 worauf Sf3 matt folgte. Offensichtlich hatte der Gegner noch mit nichts Schlimmen gerechnet, auch schnell gespielt und dabei nicht genau hingeschaut. Er nahm es dann mit Humor und auch der Rest der Mannschaft ging gut damit um. Somit steht wohl auch die kürzeste Partie des Jahres fest, oder? Wer bietet weniger?

Die letzte Frage wollen wir als Aufforderung ansehen: Wer von unseren Lesern kann eine noch kürze Partie anbieten – "geschobene" Remise gelten natürlich nicht! Einsendungen an schneider.benedikt@freenet.de.

Morsbach IV	2:3	Waldbröl
Ertel, Jonathan	0:1	Scherba, Aleksy
Ertel, Alexander	1:0	Willer, David
Barg, Alexander	0:1	Klintschew, Peter
Ertel, David	0:1	Krischke, Georg
Ertel, Tobias	+/-	Weimer, Viktor

Wiehl II	4 ¹ /2: ¹ /2	Wippefürth II
Block, Dieter	+ / -	Willms, Herbert
Staub, Peter	1:0	Weiß, Dr. Matthias
Eggebrecht, Werner	1/2:1/2	Haugg, Gerhard
Kessler, Prof. Dr. Bernd	1:0	Vöpel, Thomas
Gottas, Mike	1:0	Leistikow, Thomas

Lindlar III	verlegt auf 08.01.11	Morsbach III
-------------	----------------------------	--------------

1. Wiehl II	3	3	0	0	14,0	6:0
2. Waldbröl	3	3	0	0	10,5	6:0
3. Morsbach IV	3	2	0	1	10,0	4:2
4. Lindlar III	2	0	0	2	2,5	0:4
5. Morsbach III	2	0	0	2	2,0	0:4
6. Wipperfürth II	3	0	0	3	2,0	0:6

3. Runde

Wipperfürth II	0:5	Morsbach IV
Weiß, Dr. Matthias	0:1	Ertel, Jonathan
Haugg, Gerhard	0:1	Karthäuser, Ulrich
Vöpel, Thomas	0:1	Ertel, Alexander
Leistikow, Thomas	0:1	Barg, Alexander
Henke, Elias	0:1	Ertel, David

Waldbröl	4:1	Lindlar III
Scherba, Aleksy	1:0	Barkowsky, Lars
Willer, David	1/2:1/2	Röttgen, Martin
Klintschew, Peter	1:0	Grundmann, Tobias
Hahn, Herbert	1/2:1/2	Kemmerling, Danny
Krischke, Georg	1:0	Hermann, Robin Andreas

Morsbach III	0:6	Wiehl II
	kampflos	

Windeck gewinnt den Bezirkspokal

Überraschender 2,5:1,5-Sieg gegen Lindlar – Verbandsteilnahme für Morsbach

WINDECK.

Mit diesem Pokalsieger hätte vor Turnierbeginn wohl niemand gerechnet, der Siegerverein wahrscheinlich selbst nicht: Pokalsieger der Saison 2010/2011 heißt SK Turm Windeck. Die Windecker setzten sich im Finale am 27. November gegen die Schachfreunde Lindlar mit 2,5:1,5 durch. Zuvor gewannen sie kampflos gegen Wipperfürth (1. Runde), 6:4 nach Berliner Wertung bei Bergneustadt/Derschlag II und mit dem gleichen Ergebnis bei Morsbach I. Obwohl

die Lindlarer mit einer relativ starken Aufstellung antraten, mussten sie an den Brettern eins (Winfried Gessinger gegen Uwe Höhn) und drei (Sebastian Flock gegen Dirk entscheidenden Sommer) die hinnehmen. Das etwas unerwartete Remis von Heinz Wienand gegen Leo Kals tat sein Übriges.

Wie der neue

Pokalsieger verkündete, verzichtet

Verbandspokalmannschaftsmeisterschaft und schenkt dieses Privileg an den befreundeten Nachbarklub Morsbach. Verbandsturnier ist auch der Turnierzweite, Pleiten Lindlar, qualifiziert.

die

auf

Teilnahme

der

"Du mußt herrschen und gewinnen, oder dienen und verlieren, leiden oder triumphieren, Amboß oder Hammer sein." Johann Wolfgang von Goethe (deutscher Dichter)

SK Turm Windeck	21/2:11/2	SF Lindlar I
Höhn, Uwe	1:0	Gessinger, Winfried
Steinberg, Hans-Peter	0:1	Müller, Rene
Sommer, Dirk	1:0	Häck, Julian
Wienand, Heinrich-Bernhard	1/2:1/2	Kals, Leo

BEM: Schneider und Krause vorne

Christian Olsson überraschend Dritter - Jürgen Kirch Remiskönig

GUMMERSBACH. Von Guido Korb

Mit der 3. Runde der Bezirkseinzelmeisterschaft geht das Turnier in die "Winterpause. Die Vorzeichen dieser Runde deuteten auf einige interessante Partien hin. Immerhin gab es noch 3 Teilnehmer ohne Punktverlust. So kam es, wie es kommen musste, zum vereinsinternen Duell zwischen Thomas Krause und Leo Kals, das Thomas für



sich entscheiden konnte.

Der dritte im Bunde, Benedikt Schneider, bekam es mit dem ebenfalls noch ungeschlagenen Guido Linnenborn zu tun. Diese Partie führte dann auch zur ersten Überraschung des Abends. Benedikt konnte seinen Gegner mit der Schottischen Eröffnung den Schneid abkaufen. Dabei übersah Guido einen Figurenverlust, was ihn dazu bewegte, die Partie nach kaum mehr als einer Stunde aufzugeben. Damit bezwang Benedikt schon den zweiten deutlich stärkeren Gegner hintereinander. Ob er diese Serie fortsetzen kann, muss er in der nächsten Runde gegen Thomas Krause zeigen.

Mit einem halben oder gar ganzen Punkt hinter der Spitze, gab es in dieser Runde noch 4 weitere, bislang ungeschlagene Spieler. Darunter befanden sich auch Christian Olsson und Volker Margenberg.

Volker war hier eigentlich der klare Favorit, obwohl auch Christian bisher gute Ergebnisse erzielt hatte. Zunächst ging es auch erwartungsgemäß los. Volker kam immer mehr in Vorteil. Irgendwann jedoch verlor er wohl den Faden und seine Situation verschlechterte sich zusehends. In das Endspiel ging er dann mit einer Mehrfigur gegen zwei Bauern, wobei beide Spieler noch jeweils über einen Turm verfügten. Vielleicht wäre die Partie für Volker trotzdem noch gewonnen gewesen, wenn er mehr Zeit gehabt hätte. Christian jedoch nutzte seinen deutlichen Zeitvorsprung um sich zäh zu verteidigen und kleine versteckte Drohungen aufzubauen. Eine davon übersah Volker dann auch und verlor nach einem Schachgebot durch den Turm seinen Springer. Nun hatte Christian auf einmal Material- und Stellungsvorteil und

konnte die Partie mühelos ein paar Züge später für sich entscheiden.

Eine kuriose Partie lieferte sich der ebenfalls noch ungeschlagene Guido Korb mit Philip Leistikow. Nach schlecht behandelter Eröffnung bot sich Philip einige Züge lang die Möglichkeit zu Materialgewinn und Stellungsvorteil nach einem Motiv aus dem Königsgambit (s. Notation). Das Motiv beinhaltete u. a. ein Damenschach auf h4 mit Bauernverlust, Verlust der Rochade oder Turmverlust. Beide sahen das aber nicht. So konnte Guido nach einem nicht optimal durchdachten Manöver von Philip in Vorteil kommen. Mit zwei Leichtfiguren gegen einen Turm gelang es ihm nach und nach den Vorteil auszubauen. Im Anschluss an einen mehrfachen Figurentausch ergab sich für Guido die Möglichkeit zu einem Damenschach mit gleichzeitigem Angriff auf den ungedeckten Springer. Damit hatte Philip zuviel Material verloren und sah keine sinnvolle Fortsetzung mehr. Ein Titel könnte in diesem Turnier sogar schon vergeben sein. Nämlich der des "Remiskönigs". Ebenfalls bislang ungeschlagen spielte Jürgen Kirch auch in dieser Runde, diesmal gegen Klaus-Jürgen Bukowski, wieder Remis. Im dritten Spiel das dritte Remis. Ein gutes Ergebnis gegen den Titelverteidiger.

Mit Ausnahme der kampflosen Begegnungen gingen alle übrigen mehr oder weniger erwartungsgemäß aus.



Nun gibt es erst mal eine längere Pause. Die nächste Runde ist erst am 28.02.2010. Bis dahin können sich alle von den Strapazen der Liga und anderer Turniere erholen. Vielleicht gelingt es uns ja dann im Neuen Jahr mal alle Teilnehmer gesund und fit in Gummersbach zu versammeln. Besinnliche Weihnachtsfeiertage und alles Gute und Gottes Segen für das Neue Jahr an alle Teilnehmer der BEM.



Quelle: shop.alphafrankfurt.de/weihnachten/postkarte...

Hier nun noch zwei Partien der 3. Runde:

Schneider,Benedikt -Linnenborn,Guido

BEM 10/11 (3), 26.11.2010

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 Mit diesem Zug wird die Schottische Eröffnung eingeleitet. 3...exd4 4.Sxd4 Lc5 [Nach 4...Sf6 ergeben sich andere Strukturen. 5.Sxc6 bxc6 6.e5 5.Le3 Df6 [5...Sxd4 6.Lxd4 Lxd4 7.Dxd4± und Weiß hat größeren Vorteil.] 6.Sb5 [Eine aktivere, wenn auch weniger gespielte Alternative zu 6.c3] **6...Lxe3 7.fxe3 Dh4**+ [7...De5 8.Sd2 a6 9.Sf3+-; 7...Dxb2 8.S1c3 Sb4 9.Tb1 Dxc2 10.Txb4+-] **8.g3 Dd8** [8...Dxe4 ist die Alternative: 9.Sxc7+ Kd8 10.Sxa8 Dxh1 11.Dd6 Sf6 12.Sd2 Dd5 13.Dc7+ Ke7 14.0-0-0 und ein interessanter Kampf steht bevor.] 9.Dg4 g6 [9...g5 ist die andere Möglichkeit.] 10.Df4 d6 11.Lc4 [11.S1c3 scheint hier stärker: 11...a6 12.Sd4 Se5 13.0-0-0 Lg4 14.Le2 Lxe2 15.Scxe2 Df6 16.Thf1 Dxf4 17.exf4f] 11...f6 [11...Se5 12.Sd2 (12.0-0 Lh3 13.Lxf7+ (13.Tf2 q5) 13...Kd7u (13...Ke7 14.Dh4+)) 12...a6 (12...Lg4 13.Lxf7+) 13.Sc3 und weiß hat an seinen strukturellen Schwächen zu knabbern.] 12.S1c3 g5?! Schwarz ist unterentwickelt - macht es da Sinn, den g-Bauern zum zweiten Mal zu ziehen? [12...a6 13.Sd4 Se5 14.Lb3 h5 (14...Se7 15.Dxf6) 15.0-0-0 Sh62] 13.Df2± a6 14.Sd4 Lh3 15.Df3 [15.g4 hatte ich auch überlegt: 15...Lxg4 (15...Dd7 16.Le6) 16.h3 Ich hatte nur Dg3 nebst h4 betrachtet. Doch auf Dg3 kommt Se5. 16...Ld7 17.0-0-0 mit Kompensation

15...Se5?? [15...Dd7± 16.Dh5+ Kd8 17.Sxc6+ bxc6 18.Le2 Le6 19.0-0-0 und die Stellung ist höchst unklar. 19...Df7] **16.Dh5**+ Das hatte Schwarz übersehen **16...Kd7** [16...Kf8 17.Dxh3 Sxc4 18.Se6+; 16...Ke7 17.Sd5+ Kf8 18.Dxh3



Korb, Guido (1767) -Leistikow, Philip (1474)

BEM 2010/2011 Gummersbach (3), 26.11.2010

1.d4 d5 2.e4 dxe4 3.Sc3 Sf6 4.f3 e6 5.fxe4 Lb4 6.Ld3 Sc6 (z.B. 6. ... Sxe4; 7. Lxe4 Lxc3+; 8. bxc3 Dh4+) 7.a3 La5 8.Le3 e5 9.d5 Sd4 10.h3 Ld7 11.Sf3 Lb6 12.0-0 Sxc2 13.Lxb6 Sxa1 14.Lc5 b6 15.Le3 De7 16.Dxa1 h6 17.Sb5 0-0 18.Db1 Tfc8 19.Sc3 a6 20.De1 Sh7 21.Dg3 f6 22.Lxh6 b5 23.Le3 c5 24.Sh4 g5 25.Sf5 Lxf5 26.Txf5 Dg7 27.Le2

Ta7 28.Lg4 Tcc7 29.d6 Tc6 30.Sd5 Tf7 31.Lh5 Txd6 32.Lxc5 Te6 33.Db3 Sf8 1:0

117 3**18** 34.Lxf7+ Dxf7 35.Dg3 Sd7 36.Lb4 Kh7



3. Runde

Krause, T (2083) – Kals, L (1799)	1-0
Schneider, B (1731) – Linnenborn, G (1851)	1-0
Margenberg, V (1600) – Olsson, C (1382)	0-1
Kirch, J (1740) – Bukowski, K-J (1878)	=
Öczelik, A (1541) – Müller, R (1866)	0-1
Bury, A (1552) – Gessinger, W (1851)	0-1
Glaser, A (1770) – Kalmykov, Dr. Y (1532)	-/+
Korb, G (1767) – Leistikow, P (1474)	1-0
Block, D (1599) – Loose, C (1282)	-/+
Brandt, O (1262) – Gerloff, M (-)	1-0

4. Runde

Schneider, B – Krause, T Olsson, C – Kalmykov, Dr. Y Müller, R – Korb, G Gessinger, W – Kals, L Bukowski, K-J – Margenberg, V Linnenborn, G – Kirch, J Glaser, A – Loose, C Leistikow, P – Bury, A Brandt, O – Öczelik, A Gerloff, M – Block, D

Die 4. Runde findet am 28.01.2011 statt

Aktueller Stand

	Pkt	W1	W2		Pkt	W1	W2
1. Schneider, B	3,0	4,50	4,50	12. Margenberg, V	1,5	4,00	0,75
2. Krause, T	3,0	4,00	4,00	13. Loose, C	1,5	3,00	0,75
3. Olsson, C	2,5	4,50	3,50	14. Öczelik, A	1,0	6,00	1,50
4. Müller, R	2,0	6,00	3,00	15. Glaser, A	1,0	6,00	1,00
5. Korb, G	2,0	4,50	2,75	16. Brandt, O	1,0	5,00	0,00
6. Gessinger, W	2,0	4,00	2,00	16. Bury, A	1,0	5,00	0,00
7. Kals, L	2,0	4,00	1,00	18. Leistikow, P	1,0	3,00	0,00
8. Kalmykov, Dr. Y	2,0	2,50	1,00	19. Vach, K-H	1,0	2,00	0,00
9. Linnenborn, G	1,5	6,50	2,75	20. –Freilos-	0,0	4,50	0,00
10. Kirch, J	1,5	5,00	2,50	21. Block, D	0,0	4,50	0,00
11. Bukowski, K-J	1,5	4,00	2,25	22. Gerloff, M	0,0	3,00	0,00

Weihnachtsblitz in Morsbach

Der Sportverein Morsbach richtet am kommenden Montag ab 19 Uhr im Vereinslokal sein traditionelles Weihnachtsblitzturnier aus. Dabei wird aller Voraussicht nach in Vor- und Finalrunden gespielt.

Auch Gäste sind zum Turnier zugelassen, eine Anmeldung bei Guido Korb (getraenke-korb@tonline.de) ist wegen der besseren Planung erwünscht. Gäste sollten auf jeden Fall genügend Spielmaterial (Brett, Figuren, Uhr) sowie ein kleines Geschenk mitbringen, denn am Ende des Turniers (Dauer ca. 2,5 – 3 Stunden) erfolgt die Bescherung, bei der jeder ein Geschenk mitnimmt.

BJEM: Sieger stehen fest

MORSBACH.

dem Nach letzten Spieltag Bezirksjugendeinzelmeisterschaften stehen nun die diesjährigen Platzierungen der Teilnehmer fest. Hier die Endstände:

U18/U16 (5 Runden)

1. Martin Riederer	U18	5,0	QUALIFIZIERT*
2. Jonathan Ertel	U16	3,5	QUALIFIZIERT*
David Ertel	U16	3,0	QUALIFIZIERT*
4. Lukas Schneider	U16	2,5	
5. Julian Häck	U18	1,0	QUALIFIZIERT*
6. Fabian Schell	U16	0,0	

U14 (5 Runden)

1. Ekin Öczelik	5,0	QUALIFIZIERT*
2. Fabian Schneider	4,0	QUALIFIZIERT*
3. Cedric Arnold	3,0	
4. Marwin Biesenbach	3,0	Legende
5. Sivan Karatas	2,0	Legende
6. Leon Kremer	2,0	
7. Sebastian Graul	2,0	Fettdruck =
8. Nils Schitthelm	2,0	Bezirksmeister
9. Eric Kroo	1,5	Bezintsmeister
10. Robin Hermann	0,5	OUALIFIZIERT* =

1112/1110 /7 Dundon)

012/010 (/ Runden) —————				
	1. Tobias Grundmann		6.0	QUALIFIZIERT*
	2. Tobias Ertel	U12	5.5	QUALIFIZIERT*
	3. Mirko Kalakovic	U10	5.0	QUALIFIZIERT*
	4. Julian Kroo	U12	4.0	QOTEN IZIZICI
	5. Simon Bels	U10	3.0	QUALIFIZIERT*
	6, Markus Ertel	U10	2,5	QOALII IZILIKI
	7. Jan-Silas Block	U10	2.0	
	8. Leon Kalogeropolous	• • •	, -	h Rücktritt
	o. Leon Kalogeropolou:	3012	U,U Hac	II Nuchuitt

.. für Südwestfalenturnier

OUALIFIZIERT* =

NEWS IN KÜRZE

Fritz Heedt gestorben – Im Alter von 85 Jahren ist Fritz Heedt, langjähriges Mitglied des SC Marienheide, im November verstorben. Dies teilte Vereinsvorsitzender Gerhard Fuchs mit.

DWZ-Auswertung - Raul Hamburger vom SV Bergneustadt/ Derschlag hat dem DWZ-Referenten des Schachverbandes Südwestfalen, Kai Lück, folgende Turniere zur DWZ-Auswertung gegeben:

- SB Oberberg: Jugendbezirksliga 2009/2010
- SB Oberberg: Kreisliga 2009/2010
- SB Oberberg: Bezirksklasse 2009/2010
- SB Oberberg: Bezirksliga 2009/2010
- Vereinsmeisterschaft SV Drolshagen
- Vereinsmeisterschaft SV Gummersbach
- SB Oberberg: Mannschaftspokal 2010/2011

Die Ergebnisse der Auswertung können unter folgendem Link angesehen werden: http://schachbund.de/dwz/turniere/2010.html?week=4

Zuvor hatte sich Raul in mühsamer Arbeit alle Paarungen besorgt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für dieses Engagement.

Weitere Turniere können unter dwz-sbo@gmx.de eingereicht werden.

Wie weiterhin bekannt wurde, arbeitet Raul auch daran, dass sich der Ergebnisdienst des Schachbezirks Oberberg bald an den des Verbandes Südwestfalen anhängen kann. So soll es schon in diesem Jahr wieder möglich werden, Ergebnisse nicht mehr unter "Aktuelles", sondern in entsprechenden Tabellen einzutragen.

4. Runde der NRW-Jugendliga – Spitzenreiter SV Morsbach bekommt es mit dem SK Turm Schiefbahn aus Essen zu tun. Hier schwingen negative Erinnerungen mit, denn es war genau dieser Gegner, der den Morsbachern am letzten Spieltag der vergangenen Saison um den Aufstieg brachte. Nun will man es besser machen und erneut wird ein spannender Kampf erwartet. Unterdessen erwarten die Schachfreunde Lindlar, aktuell mit drei Niederlagen Tabellenletzter, Heinsberg.

Verbandsliga Nachholspiel – Morsbachs Herren erwarten im Nachholspiel am 19. Dezember die SVG Plettenberg. Dabei wollen sie versuchen, erstmals zu punkten.

GUIDO KORB BERICHTET AUS DER BEZIRKSKLASSE

Morsbach II überrollt Gummersbach II

In der 3. Runde der BMM musste Morsbach nach Gummersbach reisen. Angesichts dessen, dass Gummersbach zuhause in der stärksten Besetzung antreten würde, war davon auszugehen, dass Morsbach um ein Remis kämpfen musste. Doch entgegen allen Erwartungen hielt Morsbach nicht nur mit, sondern stand nach der Eröffnungsphase an den hinteren Brettern ausgeglichen.

An den Brettern 2 und 3 war sogar schon deutlicher Vorteil für Morsbach sichtbar. Lediglich an Brett 1 stand Gummersbach besser. Nach einem frühen Remis der beiden jüngsten jeder Mannschaft (Özcelick E. - Schneider L.) und dem schnellen Sieg von Manfred Krenz gegen Arnold Bury ging Morsbach II in Führung. Das brachte auch die nötige Sicherheit an den anderen Brettern. Nach seiner verkorksten Eröffnung kam Guido Korb nach und nach

besser ins Spiel gegen Horst Müller. Die Partie kippte zu seinen Gunsten und war auf einmal ganz schnell zu Ende. Nicht lange danach musste auch Ali Özcelik gegen Sarah Pieck die Flügel strecken. Dieser nie gefährdete Sieg brachte Morsbach II den sicheren Mannschaftssieg. Es stand aus Gummersbacher Sicht 0,5:3,5.

Bei diesem Spielstand boten die beiden noch kämpfenden Morsbacher, Wilhelm Mut und Artur Schmidt, ihren Gegnern Remis an. Doch Gustav Kottsieper und Christoph Klüser lehnten ab. Die Chance, aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung bzw. deutlichen DWZ-Unterschiedes, mehr herauszuholen als einen Punkt, wollten sie wahrnehmen.

Doch die Enttäuschung über den bereits verlorenen Mannschaftskampf saß wohl zu tief. Jedenfalls schlichen sich bei beiden

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen de

Gummersbachern Konzentrationsfehler ein. Erst verlor Klüser in ausgeglichener Stellung eine Figur und kurz darauf die Partie. Nicht lange danach musste auch Gustav Kottsieper einsehen, dass er den Verlust seiner Partie nicht mehr verhindern konnte.

Damit gewinnt Morsbach II überraschend, aber an diesem Tag nicht unverdient, hoch mit 5,5: 0,5 und hat sich nun eine gute Vorraussetzung zum Klassenerhalt geschaffen. Zweimal hintereinander hoch gewonnen, bringt viele Brettpunkte, die in der Endabrechnung wichtig sein können. Immerhin muss der 6. Platz in de Liga angestrebt werden, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass aus der Verbandsklasse zwei oberbergische Mannschaften absteigen.



Guido Korb: andlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wur stellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kar Regelverstoß nicht bestimmt werde

Folge 20: Spielbedingungen Teil 2



Bezirksspielordnung eingegangen.
Deshalb gehe ich vorerst davon aus, dass derzeit keine Unklarheiten bestehen.

Aus diesem Grund mache ich in dieser Ausgabe weiter mit unseren ursprünglichen Themen.

Spielbedingungen Teil 2

Die Basis für die Rahmenbedingungen bei Mannschaftswettkämpfen bildet zunächst die Bezirksspielordnung. Dort finden wir aber keine konkreten Angaben in Bezug auf die Rahmenbedingungen bei Mannschaftswettkämpfen. Es ist aber unter Artikel 1.1 vermerkt, dass im Falle fehlender Regelungen, die BTO NRW zur Anwendung kommt.

Spielordnung des Schachbezirk Oberberg (SBO)

1. Allgemeine Regelungen

1.1 Allgemeines

Gespielt wird nach der Turnierordnung des Schachbundes Nordrhein-Westfalen (SB NRW), der allgemeinen Spielordnung des SB NRW, sofern diese Spielordnung nichts Abweichendes vorsieht, und den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach (Endspurtphase). Für alle Ebenen und Bereiche sind die vom Deutschen Schachbund veröffentlichten gültigen Schachregeln und Bestimmungen des Weltschachbundes FIDE verbindlich.

Folgenden Wenn im männliche Bezeichnung für alle Personen und Verantwortlichen gebraucht wird, erfolgt dies lediglich aus redaktionellen Gründen. Angesprochen sind Personen und Verantwortliche beiderlei Geschlechts, so steht z.B. der Ausdruck "Spieler" für Spielerinnen und Spieler im SBO.

Ansprechpartner für den Bezirksspielleiter sind die im Bezirksheft genannten Spielleiter und Mannschaftsführer der Vereine, in Bußgeldsachen die Vorsitzenden der Vereine.

In der BTO NRW gibt es nur einen Artikel, der sich allerdings recht spartanisch mit den Rahmenbedingungen bei Mannschaftswettkämpfen befasst. Das ist der Artikel 14.1. Viel steht da, wie schon angedeutet, nicht drin. Es wird lediglich angegeben, für was der gastgebende

Verein bei Mannschaftswettkämpfen im Wesentlichen verantwortlich ist.

14.1 Materialgestellung (g)

Der gastgebende Verein ist verpflichtet, zu allen Mannschaftskämpfen das Spiellokal, ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren zur Verfügung zu stellen.

Die Pflichten des gastgebenden Vereins sind :

- das Spiellokal zur Verfügung stellen
- ausreichend Spielmaterial zur Verfügung stellen
- ausreichend Schachuhren zur Verfügung stellen
- ausreichend Schreibmaterial zur Verfügung stellen.

Ihr könnt Euch natürlich denken, dass es mit dem "zur Verfügung stellen" alleine nicht getan ist. Da gibt es bzgl. der einzelnen Punkte doch einige Bedingungen zu beachten.

Um diese zu finden muss man sich schon bis zur Turnierordnung des Deutschen Schachbundes durcharbeiten. Aus dessen Artikel 7 "Ausrichtung und Durchführung" können genauere Beschreibungen darüber entnommen werden, wie das mit den "zur Verfügung gestellten" Dingen so auszusehen hat.

Turnierordnung

des

Deutschen Schachbundes e.V.

- Fassung vom 8. Mai 2010 -

A - 7 Ausrichtung, Durchführung

A-7.1 Bei **allen** Meisterschaften des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) sind die nachstehen-den Spielbedingungen durch den **Ausrichter bzw. gastgebenden Verein** zu gewährleisten.

A-7.1.1 Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben sowie gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein. Der Spielbereich muss gegenüber dem Zuschauerbereich abgegrenzt sein und genügend Bewegungsfreiheit für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter bieten.

Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden

Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen.

Zunächst befassen wir uns also mal mit dem Spiellokal. Der gastgebende Verein muss nicht nur dafür sorgen, dass ein solches Spiellokal zur Verfügung steht. Dieses Spiellokal muss auch gewissen Kriterien genügen. Wie diese Kriterien aussehen können, zeigt die Turnierordnung der 1. Schach Bundesliga. So weit kann es in den unteren Spielklassen natürlich nicht gehen. Dazu fehlen erst einmal die finanziellen Mittel und vieles ist aufgrund der realen Gegebenheiten auch nicht notwendig.

Nun also Butter bei die Fische und mal sehen, wie das mit dem Spiellokal in etwa aussehen sollte

1. Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben

Das ist eine recht ungenaue Angabe, die keine konkreten Maße vorgibt. Nichts also über Länge, Breite und Höhe des Raumes bzw. der Räume. Für die Bundesliga ist da eine entsprechende Turnierordnung mit konkreten Daten entwickelt worden. Die dort angesetzten Maßstäbe sind sicher nicht so ohne weiteres auf die Bezirksebene umzusetzen, aber für die eine oder andere Sache können sie eine Orientierungshilfe geben.

Es ist mir natürlich klar, dass viele, vor allem kleinere Verein, schon froh darüber sind, überhaupt ein Spiellokal zu haben. Da kann man dann nicht noch wählerisch sein. Einige Punkte sind aber doch beachtenswert:

- Die ausreichende Deckenhöhe dürfte nicht in Frage stehen und in der heutigen Zeit wohl auch kein Problem darstellen. Immerhin gibt es bei den Bauvorschriften schon festgelegte Mindesthöhen für Innenräume.
- § 10 Raumhöhe, Raumgröße
 - (1) Die Raumhöhe in Gebäuden muss betragen:
 - a) für Aufenthaltsräume mindestens 2,50 m; Büro- und Ordinationsräume sowie Ateliers gelten als Aufenthaltsräume:
 - b) für Aufenthaltsräume im Dachgeschoß über der halben Fußbodenfläche mindestens 2,40 m; Bodenflächen mit Raumhöhen unter 1,50 m werden nicht eingerechnet;

Quelle: <u>www.silberbergwerk-</u> suggental.de/index.php?id=.



c) für Versammlungsstätten, Gaststätten und Arbeitsräume mindestens 3 m

Für die Größe des Spiellokals können wir sicher den Zuschauerbereich außer Acht lassen, denn in den unteren Spielbereichen dürften wohl kaum welche vorhanden sein. Jedenfalls habe ich es in meiner aktiven Laufbahn nicht erlebt, dass, wenn überhaupt, kaum mehr als zwei oder drei "Nichtspieler" anwesend waren. Es sollte aber wenigsten soviel Platz vorhanden sein, dass die aktiven Spieler genügend Bewegungsfreiheit haben, und sich ohne andere Spieler zu stören oder gar zu berühren, im Raum bewegen können. Auch die Mannschaftsführer. die Schiedsrichterfunktion haben. sollten Platz genug haben um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. Vereine, die mehr als Mannschaft gemeldet haben, sollten bei der Größe des Spiellokals auch bedenken. dass mehrere Mannschaften in dem Raum, bzw. den Räumen ausreichend Platz vorfinden.

2. Das Spiellokal muss eine ausreichende Belüftung haben

Kaum ein Verein wird über Räumlichkeiten verfügen in denen eine Belüftungsanlage installiert ist. Dennoch sollte eine gute Belüftung gewährleistet sein. Immerhin wird die Luft in einem Raum, in dem sich über 6 Stunden dauerhaft mindestens 10 bis 16, oder gar noch mehr Personen aufhalten, im Verlauf der Zeit kaum besser. Das setzt voraus, dass wenigstens Fenster vorhanden sind, die, zumindest mal



kurzzeitig, geöffnet werden können

Quelle : <u>www.leuwico-</u> bueromoebel.de/.../er k07 33.htm

3. Das Spiellokal muss ausreichend beheizt sein.

Auch klimatisierte Räume dürften auf Bezirksebene Seltenheitswert haben. In einem einigermaßen vernünftigen Sommer dürfte die Raumtemperatur auch ohne Heizung über den üblichen Mindestwerten liegen. Da ist wahrscheinlich sogar der Wunsch nach Abkühlung vorherrschend, ohne Klimaanlage nur sehr was eingeschränkt zu realisieren sein dürfte. Dieses Problem ist allerdings nicht so groß, da die Saison normalerweise vom Herbst bis zum Frühjahr geht und somit die "heiße" Jahreszeit umgangen wird.

Quelle : www.les-bisangs.ch/fun.html



Wichtiger ist es daher, in der kälteren Jahreszeit, für genügend Wärme im Spiellokal zu sorgen. Eine Heizungsanlage ist ja wohl in den meisten Gebäuden vorhanden.

Bei der üblicherweise recht geringen körperlichen Aktivität der Spieler, ist es wichtig, dass die Raumtemperatur stimmt. Schachspieler üben im Allgemeinen eine überwiegend "sitzende Tätigkeit" aus. Aus diesem Grund sollte die Raumtemperatur mindestens zwischen 20 und 24°C liegen. Das sind zwar Daten. die aus Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften stammen. Sie können aber durchaus als Richtwerte für den privaten bzw. Hobby-Bereich dienen.

4. Das Spiellokal muss eine ausreichende Beleuchtung haben.

Einige Vereine, die ihr Domizil in den Räumlichkeiten von Gaststätten hatten oder noch haben, kennen das Problem mit der Beleuchtung. Die oft schon in einem dunklen Ambiente gestalteten Räumlichkeiten sind dann auch noch spärlich beleuchtet. Aber selbst große öffentliche Räume, wie die Stadthalle von Meinerzhagen oder das DGH von Schnellenbach, weisen in dieser Hinsicht Defizite auf, zumindest, wenn es ums

Schachspiel geht.

Die Beleuchtung ist beim Schachspiel ein äußerst wichtiger Aspekt. Dabei muss sie erst einmal ausreichend sein und darf dazu auch nicht blenden. Doch selbst die Bundesliga hat keine genaueren Angaben dazu gemacht. Es spielt natürlich eine Rolle wie der Raum farblich gestaltet ist. Aber für Schreib- und Bürotätigkeiten in der freien Wirtschaft (wieder mal aus den BG-Vorschriften) werden mindestens 500 Lux vorgeschrieben.



Quelle : <u>www.pictokon.net/bilder/2007-</u>05/ikone-von-and...

5. Das Spiellokal muss "lärmgeschützt" sein

Eine Schwierigkeit könnte einigen Vereine die Lärmproblematik bereiten. Bei Räumen

die in Gastwirtschaften oder in Bereichen liegen in deren Umfeld zeitgleich auch andere Veranstaltungen stattfinden können. sind in den unteren Spielklassen Störungen nicht immer zu unterbinden. Sie sollten aber so gut wie möglich vermieden werden. Kleinere kurzfristige Störungen wurden iedenfalls nicht zu einem bisher Regelproblem, weil die meisten Spieler daran gewöhnt sind. Meist sind sogar die Spieler selbst ein größer Störfaktor. Oft dann, wenn sie gerade die Partie beendet und das Bedürfnis haben diese zu Da analysieren. haben dann die Mannschaftsführer die Pflicht entsprechend einzugreifen.

Dem ein oder anderen wird es aufgefallen sein, dass hier auch zu einem Problem mit Punkt 2 kommen kann. Immerhin kann durch ein geöffnetes Fenster Lärm von außen in das Spiellokal dringen, wodurch die Spieler in ihrer Konzentration gestört werden können. Auch wenn die Spieler in den unteren Spielklassen nicht so lärmempfindlich sind, sollten Störungen durch externen Lärm so gering wie möglich gehalten werden.



Quelle : leverkusen.de/links.htm

www.gallier-

Bei internen "Lärmquellen" sind, wie schon erwähnt, die Mannschaftsführer in der Pflicht für Ruhe ("Turnierruhe") zu sorgen.

Wir sehen also, selbst in den unteren Spielklassen gibt es durchaus Fragen der Gestaltung des Spiellokals, die Sinn machen beachtet bzw. umgesetzt zu werden.

Eins aber ist auch klar, mancher Verein muss mit den Gegebenheiten, die er vorfindet, klar kommen, weil er froh sein kann überhaupt ein Spiellokal zu haben. Trotzdem wäre es durchaus sinnvoll, die wichtigsten Orientierungspunkte einmal schriftlich zu formulieren und in der Bezirksspielordnung festzuhalten.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@tonline.de).



TAKTIK MIT GUIDO KORB



Lösung Kombi 6+7: An der Doppekombi haben sich 4 Kombinisten versucht und alle mit Erfolg.

Kombi 6:

21. Lxh6! (Ist sehr viel stärker als auf Figurengewinn zu spielen. Falls 21. ... gxh6; dann 22. Dg4+ und Schwarz ist im nächsten Zug Matt)
21. ... Le5 (Eigentlich wollte ich aus dieser Stellung eine weitere Aufgabe machen, aber unser Schachfreund Andreas Schell hat die Antwort für diese Aufgabe sehr ausführlich, mit einigen Varianten beschrieben. Dabei war u. a. auch die Lösung zu der geplanten neuen Kombi dabei. Also zeige ich jetzt die Partie bis zu Ende)

- 22.Lxg7! Nachdem ihn seine Offiziere mehr oder weniger im Stich gelassen haben, sind nun auch die Bauern als letzte Bastion vor dem König verschwunden.
 22...Lxg7? (Sf6 hätte das ganze nur noch etwas verzögern aber nicht mehr aufhalten können. [22...Sf6 23.Lxf6 (23.Dg4) 23...Lxf6 24.Dg4+ Kh7 25.Dh5+ Kg8 26.Tf4 Dxb4 27.cxb4 Tfd8 28.Tg4+ Kf8 29.Te1 Le5 30.Dg5 (30.Txe5 Td1+ 31.Kh2 Th1+ 32.Kxh1 f6 33.Dh8+ Kf7 34.Dg7#) 30...Te8 31.Dg8#; 22...Tfe8 23.Dg4 Dc7 24.Lxe5+ Kh7]
- 23.Dg4 (Diesmal kann Schwarz dem zweizügigen Matt nicht mehr entgehen. 1-0)

Kombi 7:

Bei dieser Aufgabe gibt es zwei gleichwertige Lösungen, die bei bestem Spiel von Schwarz dieselbe Figur gewinnen.

Variante 1:

12. Sxd6 (Obwohl die Dame den Läufer deckt, darf sie nicht zurückschlagen, weil dann Lxh7+ mit Damenverlust folgt. Bei dieser Variante ist der Läufer also sofort verloren.)

Variante 2:

- **12. Sxf6** (Ist eine gleichwertige Alternative. Wenn Schwarz, um die Bauernkette zu erhalten mit der Dame schlägt, gehen der Turm auf a8 oder alternativ 2 Leichtfiguren verloren. Also bleibt als sinnvollste Antwort das Schlagen mit dem g-Bauern)
- 12. ... gxf6; 13. Le4 (ebenfalls, aber so verliert Schwarz "nur" den Läufer auf d6)
- 13. ... Lb7; 14. Lxb7 Dxb7; 15. Txd6 (und auch in dieser Variante geht dieser Läufer verloren.)



Kombi 8

Stellung nach dem 12. Zug von Schwarz

Die Stellung sieht nur oberflächlich betrachtet reicht einfach aus. Doch für den richtigen Zug muss man doch genau rechnen. Wer findet die beste Fortsetzung für Weiß?

Lösung bitte per E-Mail einschicken an getraenke-korb@t-online.de